

Drei Siege zum Saisonstart

MFBC-Floorball-Teams mit **STARKEN** Auftritten

LEIPZIG. Stark, stärker, MFBC! Mit drei Siegen aus drei Spielen sind die Mannschaften des Mitteldeutschen Floorball Clubs in die neue Saison der Floorball-Bundesligen gestartet – wobei die Herren sich sowohl im Stadtderby als auch im Duell mit dem amtierenden Meister durchsetzen konnten.

Knackige Aufgaben zum Saisonstart in der 1. Bundesliga, die aber souverän erledigt wurden: Die MFBC-Herren konnten sich sowohl im Derby gegen den SC DHfK Leipzig als auch im Duell mit dem Meister UHC Weißenfels durchsetzen. Doch der Reihe nach: Zunächst kamen die Grün-Weißen in den Dösner Weg und boten erwartungsgemäß viel Paroli. Entschieden wurde die umkämpfte Partie erst in der Verlängerung – da setzte sich der MFBC mit 2:1 durch. Tags darauf folgte an gleicher Stelle der Klassiker gegen den UHC Sparkasse Weißenfels an.

ger in einem emotionalen Spiel verdient mit 6:3 durch.

Gefordert waren aber auch die MFBC-Damen in der 1. Bundesliga: Zum Saisonstart war der Vorjahres-Halbfinalist SSF Dragons Bonn zu Gast in der Messestadt. Nach einem durchwachsenen Start im ersten Drittel (1:1) konnten die Damen des MFBC mit einem 4:0-Lauf im zweiten Durchgang davonziehen und siegten am Ende ungefährdet mit 6:3.

Darauf kann man aufbauen: So empfangen die MFBC-Herren am Sonntag, 4. Oktober, ab 16 Uhr die Red Hocks Kaufering; weitere Heimspiel-Termine sind der 7. November gegen die Berlin Rockets und 21. November gegen die Piranhas Hamburg. Bei den Damen steht am 7. November ab 15 Uhr der Klassiker gegen den UHC Sparkasse Weißenfels an.

RED./JW

• Weitere Infos:
www.floorball-mfbc.de



Die MFBC-Herren hatten allen Grund zu feiern: Zum Saisonstart führen sie vor heimischen Publikum zwei Siege ein - so wie hier gegen den Meister aus Weißenfels. Foto: Arian Trützschler

Stelldichein zum 160. Jubiläum

Einstige **RUDER-WELTKLASSE** traf sich dieser Tage in Burghausen / Erinnerung an die Gründung der **RG GERMANIA** im Jahr 1866

LEIPZIG. Der Andrang war riesig dieser Tage im Bootshaus Burghausen: Schließlich galt es ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern. Die Ruderinnen und Ruderer aus Leipzig blickten zurück auf die vergangenen 160 Jahre – denn mit der Gründung der RG Germania von 1866 wird in der Messestadt im Verein gerudert. Und das so erfolgreich wie selten woanders, denn in der Wasserstadt Leipzig wurde Weltklasse geprägt.

Und so waren viele der ehemaligen Asse ins Bootshaus Burghausen gekommen, das nach 1990 zu einem echten Schmuckstück am Elster-Saale-Kanal ausgebaut wurde und in dem der Landesstützpunkt zu Hause ist. Und sie standen im Rampenlicht, Olympiasieger und Weltmeister gaben sich die Klinke in die Hand. Viele der einstigen Ruderer freuten sich über ein Wiedersehen und einige von ihnen setzten sich gar ins Boot um auf dem Elster-Saale-Kanal ein paar Meter zurückzulegen.

Hochkarätig besetzt der Zweier ohne Steuermann mit Hans-Peter Koppe und Uwe Heinke – ebenso wie ein Vierer ohne Steuermann mit den legendären Olympiasiegern aus dem DDR-Achter von 1976 Roland Kostukski und Bernd Baumgart. Am Ufer schaute sportliche Prominenz dem Treiben auf dem Wasser zu wie etwa Andreas Decker oder Siegfried Brietzke, die beide 1976 gemeinsam mit Wolfgang Mager und Stefan Semmler im goldenen Vierer ohne Steuermann saßen. Übrigens: Decker, Brietzke und Semmler wiederholten den Olympiasieg 1980 in Moskau,



Hochkarätig besetzt: So war der Zweier ohne Steuermann mit Hans-Peter Koppe und Uwe Heinke unterwegs. Foto: Jörg Richter

diesmal mit Jürgen Thiele als vierten Mann im Boot. Für Siegfried Brietzke war es nach 1972 und 1976 die dritte olympische Goldmedaille. Für Andreas Decker, der später die Sportschule auf dem Rabenberg leitete, das zweite Olympiagold.

Jens Doberschütz, der mit dem DDR-Achter Gold aus Moskau mitbrachte, wärmte mit seinen Weggefährten viele Geschichten aus der aktiven Zeit auf, allein in Moskau gab es mit 13 (!) olympischen Goldmedaillen einen wahren Medaillenregen für Leipziger Ruderinnen und Ruderer. Nicht zuletzt waren auch die erfolgreichen Frauen im Bootshaus dabei: Wie die olympische Silbermedaillengewinnerin von 1976 Sabine Dähne, die später als Trainerin in den Frauen-Doppelvierer mit der Leipzigerin Kristina Mundt 1988 und 1992

zum Olympiasieg führte, die auch im Organisationsbereich des Rudertreffens mitwirkte. Gerlinde Doberschütz und Ute Stange gewannen ebenfalls olympisches Gold und hatten am vergangenen Samstag viel zu erzählen, ebenso wie die Olympiagoldmedaillengewinnerinnen Marita Sandig und Kersten Neisser. Herzlich begrüßt wurde der einstige Trainer Dieter Kretzschmar (86), sowie die überaus rüstige ehemalige Cheftrainerin Herta Weissig, die in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feierte.

Es wäre müßig, alle Erfolge von Leipziger Ruderern und Ruderinnen aufzuzählen, es würde Seiten füllen, aber auch dokumentieren, welche Rudermacht Leipzig war und dies bis hin zu Annekatrin Thiele, die 2016 das vorerst letzte olympische Gold

im Doppelvierer nach Leipzig holte und in Burghausen von Angelika Noack trainiert wurde, die 1976 gemeinsam mit Sabine Dähne die olympische Silbermedaille aus Montreal mitbrachte und 1980 in Moskau Gold gewann.

Insgesamt waren zu diesem Rudertreffen 9 Olympiasiegerinnen und 8 Olympiasieger im Bootshaus Burghausen und haben dem Olympiaball, der in Leipzig gleichzeitig stattfand, mächtig Konkurrenz gemacht. Übertragend an diesem Tag war, dass über 130 Ehemalige der Einladung gefolgt sind – darunter Athletinnen und Athleten, die schon in den 1960'er Jahren auf der legendären Henley Regatta erfolgreich die Klubfarben vertreten haben

Ein großes Unterhaltungsprogramm brauchten die ehemali-

gen und teils noch im Masters-Bereich aktiven Athleten und Athletinnen an diesem besonderen Tag nicht – sie selbst waren der Mittelpunkt der Leipziger Ruderer-Feier zum 160. Jubiläum. Das Orgateam der Abteilung Rudern, welches diese Veranstaltung mit viel Liebe und Mühe organisiert hat, freute sich über die großartige Resonanz und das vielfältige, positive Feedback der Anwesenden, die aus allen Teilen Deutschlands und sogar über die Landesgrenzen hinweg angereist waren. Ach ja: Am Ende waren sich alle einig: Diese Ansammlung von Olympiasiegern, Weltmeistern, Gewinnern internationaler Medaillen und vielen ehemaligen Aktiven darf gern wiederholt werden und zwar nicht erst zum 170-jährigen Jubiläum.

JÖRG RICHTER



Prominenter Gast: Siegfried Brietzke hat 1972, 1976 und 1980 olympisches Gold gesammelt. Foto: Jörg Richter

LVZ Digital inkl. Tablet – jeden Monat über 25 % sparen.



312 €
Ersparnis
in 24 Monaten



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.LVZ.de/rabatt oder telefonisch unter 0341/ 86092300

Wissen, was Leipzig, die Region und die Welt bewegt.

OSCHATZER ALLGEMEINE

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG